

1882

09.04.1921 So

7. Gruppenbild unserer Regierung:
13 Männer und ein Regenschirm.

Abreigkalender.

Vor einiger Zeit stand vorübergehend im Schaufenster der photographischen Anstalt Auen, Beau-montstraße, ein Gruppenbild, auf dem 13 Männer und ein Regenschirm zu sehen waren. Die 13 Männer trugen jeder einen Zylinderhut und sahen feierlich aus. Dem Regenschirm war es egal.

Diese 13 Männer zusammen mit dem Regenschirm bildeten bis zum 1. April 1921 die luxemburgische Regierung.

Da das Bild im gepflasterten Hinterhof des Regierungsgebäudes aufgenommen ist, wurde es rasch populär unter dem Namen: „Die Regierung auf dem Pflaster.“

Sein Ruf drang bald in die Welt. Aus Paris hat eine Hutfabrik mehrere Exemplare bestellt. Diese Fabrik sammelt Material zu einem umfassenden Werk: Le Gibus à travers les siècles. Nicht nur durch die verschiedenen Formen der dreizehn Zylinder, auch durch die höchst individuelle Art der einzelnen Regierungsmitglieder, die Kunstklepe zu tragen, wurde die Aufmerksamkeit der Pariser Firma auf dies Bild gelenkt. Das erwähnte Werk soll ein eigenes Kapitel enthalten, das von der Kunst handelt, den Charakter eines Mannes aus dem Sitz seines Zylindernkutes zu erraten.

Das Kabinett Reuterfürste in der luxemburgischen Geschichte das erste sein, das auf photographischem Wege für seine Verewigung gesorgt hat. Es hat sich damit als fort- und rücksichtlich zugleich bewiesen. Unter der Regierung Eyschen^v ist es sicher niemals einem Minister eingefallen, von sich und seinen Kollegen ein Gruppenbild herstellen zu lassen. Das war eine Lücke in unserm öffentlichen Leben. Das Ministerium Reuter hat sie ausgesfüllt. Darin liegt das Fortschrittliche dieses Regierungskastes, und neben dem Referendum und der Rettung der Dynastie wird die photographische Festhaltung dieses Ministeriums im Bild als eine seiner Großtaten in der Geschichte fortleben. Rücksichtlich war diese Großtat, insofern sich heute wirklich große Männer nicht mehr photographieren, sondern nur noch filmen lassen. Was wüssten wir von Charlie Chaplin^v wenn wir nur eine tote Photographie von ihm besäßen? Was sagt uns sein Kopf ohne seine Meinung? In der Meinung, im Gang verrät sich der Charakter zu

einem sehr starken Provensak, zumal, wenn man ihn mit dem Sitz des Zylinders kombiniert.

Wie anders, um wieviel lebendiger und anschaulicher existierten Cäsar, Alexander, Hannibal, Napoleon, Goethe in unserer Vorstellung, wenn wir sie auf dem Lichtschirm vorbeischreiten sähen! Dreizehn Männer im Zylinder, die regungslos auf dem Pflaster stehen, das gibt ein totes Bild, bei dem man sich nichts denken kann. Sehen Sie aber die 26 Beine der Regierung in Bewegung: Sofort strahlt das Bild Leben, Charakter, Anschaulichkeit aus. Der eine schreitet langsam, Schultern hoch, Bauch herein, Brust heraus, der andere geht behutsam Schritt vor Schritt und rundet den Rücken, damit alle Stürme bequem darüber hinweg können. Mit jeder Bewegung spräche eine solche Regierung zum Volk. Jedes Jahr am Großherzogin-Geburtstag würde beim Te Deum in der Kathedrale ein Schirm gespannt und die Getreuen jögen im Wilde vorüber und das Volk würde andächtig mit Dingern auf sie zeigen und flüstern: Die waren's!

Ich gäbe etwas darum, wenn ich wüsste, wer von den sechs Ministern die Anregung zu dieser Kulturtat gegeben hat. Bei Hochzeiten und Pompiersvereinen ist es selbstverständlich, dass sie „sich abziehen“ lassen. Es wäre interessant, zu wissen, in welchem Ministergemüth zuerst das Bedürfnis nach dieser Schönheitsfondgebung aufleimte.

Sonntag 9.4.1921